

Montfort-Consult-Architecture dankt für das Vertrauen seiner Investoren

Das Bolschoi-Theater in Moskau gilt als Meisterwerk des russischen Klassizismus und war dennoch lange dem Verfall preisgegeben. Nun erstrahlt das historische Theater aus dem 18. Jahrhundert nach sechsjähriger Grundsanierung wieder in altem Glanz der Zarenzeit. Um die Akustik kümmerten sich Experten aus Deutschland.

Die Jahre nach der letzten Grundsanierung zwischen 1921 bis 1938 haben ihre Spuren am weltberühmten Bolschoi-Theater hinterlassen: Das Gebäude hatte tiefe Risse in den Wänden und war akut vom Einsturz gefährdet, so dass die Hauptbühne des Theaters im Herbst 2005 geschlossen werden musste. Wegen Baupfusch, Korruption und Machtspielen hatte sich die Neueröffnung immer wieder verzögert. Jedoch nach sechs Jahren Sanierungsarbeiten mit 3.500 Arbeitern und Restauratoren ist das russische Nationaltheater mit seiner historischen Opern- und Ballettbühne nun wieder hergestellt. Dabei wurde besonders auf die legendäre Akustik des Bolschoi-Theaters und die originalgetreue Rekonstruktion des Zuschauerraums geachtet.

"Sogar die Kulturexperten von der Unesco haben uns Bestnoten für diese einmalige Sanierungsleistung gegeben", betont Bolschoi-Generaldirektor Anatoli Iksanov auf einer Führung durch das wiedereröffnete Kulturgebäude. Unter anderem wurden die Hauptbühne und der Orchestergraben vergrößert, der nun für 130 Musiker Platz bietet. Das Interieur besticht durch eine Mischung aus Renaissance und byzantinischen Stilelementen, die mit insgesamt 4,5 Kilogramm Blattgold veredelt sind. "Alles hier ist bis ins Detail durchdacht", erklärt Michail Sidorow vom Generalunternehmer Montfort Group in Moskau, "vor allem auch mit Blick auf die ursprüngliche Akustik". Damit alles wieder so klingt wie im 19. Jahrhundert wurde der alte Betonboden durch Holzpaneele ersetzt und die 2.000 Sitze auf 1.700 reduziert. Den Bau der Ton- und Videoanlagen haben Experten eines Münchener Unternehmens überwacht, um durch die Reduzierung von Schall und Schwingungen den optimalen Klang zu erzielen.

Wer den Prunk und die Akustik des frisch sanierten Bolschoi-Theaters selbst erleben will, muss allerdings Geduld beweisen. Denn die Tickets für die historische Bühne sind bereits über Wochen hinweg ausverkauft. Je nach Angebot und Nachfrage kostet eine Karte bis zu 10.000 Rubel (etwa 250 Euro): "So kämpfen wir gegen Spekulanten", erklärt Generaldirektor Iksanov und verweist damit auf die Ticket-Mafia, die große Mengen an Karten aufkauft und diese dann zu Wucherpreisen auf den Schwarzmarkt bringt. Allerdings gibt es auch für jede Vorstellung ein gewisses Kontingent an Karten für Menschen, die sich einen Theaterbesuch sonst nicht leisten könnten. Der symbolische Preis von 100 Rubel (2,50 Euro) ist am gleichwertigen Geldschein festgemacht, denn dieser zeigt auf der Rückseite das Bolschoi-Theater.